

von unschätzbarem Werthe für das ganze Menschengeschlecht. Durch sie erst ist es möglich geworden, daß wir jetzt noch lesen können, was vor Jahrtausenden geschah oder gedacht wurde; es stirbt nicht mit dem einzelnen Menschen das Andenken vieler Weltbegebenheiten, es gehen nicht mit Einem die Einsichten für Tausende ins Grab. Die Schrift bewahrt sie auf, pflanzt sie fort von Geschlecht zu Geschlecht, verbreitet sie von Land zu Land. Mit Bewunderung und mit Dank daher wollen wir, wenn der einzelne Mensch uns auch unbekannt ist, das Volk stets verehren, dem wir diese Erfindung danken: dies sind die kunstreichsten Phönizier. Veranlassung gab ihnen dazu die ägyptische Hieroglyphenschrift, die Töne unterschieden die Phönizier zuerst; zur Bezeichnung derselben aber wählten sie abgekürzte ägyptische Figuren von sinnlichen Gegenständen, deren Namen in der phönizischen Sprache mit dem Ton anfangen, den sie bezeichnen wollten, und das Zeichen dieses Tons nannten sie mit dem Namen des dafür gewählten Bildes. **3. B.** um den Ton **A** auszudrücken, wählten sie einen Ochsenkopf; denn der Ochse hieß phönizisch **Allep**, und nun nannten sie auch den Buchstaben selbst **Allep**. — **Beth** hieß ein Haus; die rohe Figur eines ägyptischen Hauses ward Zeichen des Tones **B**, und erhielt auch den Namen **Beth**. — **Gimmel** oder **Gammel** ist das Stammwort für unser **Kameel**; der lange Hals des Kameels ward Zeichen des Tones **G**, und erhielt den Namen **Gimmel**, u. s. w. Die Griechen lernten das Schreiben von den Phöniziern; daher in den ältesten Zeiten die griechischen Buchstaben ausfahen wie die phönizischen, später auch immer einige Aehnlichkeit behielten, und mit wenigen Veränderungen in der Aussprache dieselben Namen führten. Das **Allep** nannten sie **Alpha**; **Beth** änderten sie in **Betha**, **Gimmel** oder **Gammel** in **Gamma**; und wie wir die gesammten Buchstabenzeichen mit den Namen der drei ersten deutsch das **Abe** nennen, so nennt man es auch wohl mit den griechischen Namen der beiden ersten Buchstaben das **Alphabet**. (Daher sagt man: ein alphabetisches Register, in welchem Namen oder Wörter nach der Folge der Buchstaben im **Abe** geordnet sind.) Von den Griechen lernten die Römer schreiben, von den Römern die Deutschen. Aber wie haben sich auf der langen Wanderung die Gestalten verändert! Unsere heutige Schrift sieht der Schrift, welche unsere Vorfahren vor mehreren hundert Jahren schrieben, kaum noch ähnlich; was Wunder also, daß wir in unserm **A, B, C**, die Aehnlichkeit mit einem Ochsenkopfe, einem Siebelhause, einem Kameelhalse nicht mehr erkennen. — Indes diese herrliche Erfindung verdanken wir, wie gesagt, den Phöniziern: die Aegypter machten sie ihnen streitig: allein darum, weil die Phönizier mit ägyptischen Zeichen die von ihnen entdeckten einfachen Töne bezeichneten, können doch die Aegypter nicht die Erfinder der Buchstabenschrift heißen. Die Aegypter haben ihre eigenen Verdienste und haben nicht nöthig, sich mit fremden Federn zu schmücken.

So ist der ägyptische Flachs berühmt, durch die feine Leinwand, welche die Aegypter schon in frühen Zeiten daraus verfertigten: die einzelnen Fäden sollen so fein gewesen sein, daß man sie einzeln kaum sah; zusammen aber gaben sie dem Gewebe eine außerordentliche Dichtigkeit. Diese köstliche Leinwand hieß **Byssus** und war auch außerhalb Aegypten eine Tracht der Reichen. (Luk. 16, 19.)